

Ausgabe 2015

# Gut.es zu tun

Das Stiftungsmagazin der Sparkasse Dachau

**ALLES!**

über die Stiftungen in  
der Stiftergemeinschaft  
der Sparkasse Dachau





Direktor Hermann Krenn, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dachau und  
Direktor Thomas Schmid, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Dachau (von rechts)

### *Sehr geehrte Leserinnen und Leser,*

wollten Sie nicht auch schon mal „stiften gehen“? Wer von uns hat nicht schon einmal eine Situation erlebt, der man sich schnell und unauffällig entziehen will? Unter „Stiften gehen“ kann man aber auch etwas ganz anderes verstehen. Wir erleben immer mehr Menschen, die sich entschließen, Gut.es zu tun! Menschen, die Verantwortung und soziales Engagement übernehmen. So stiften viele Teile ihrer Freizeit für ehrenamtliche Tätigkeiten, andere hingegen unterstützen finanziell Vereine oder soziale Einrichtungen.

Nicht wenige entschließen sich, eine eigene Stiftung zu gründen und die finanzielle Förderung damit langfristig zu organisieren. In der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau geht das ganz einfach. In diesem Heft stellen wir Ihnen exemplarisch die Familie Ernst Stiftung vor. Lesen Sie dazu den Bericht auf Seite 30.

Dank Ihrer Mithilfe konnten im letzten Jahr wieder viele Vorhaben unterstützt werden. Unsere diesjährige Ausgabe des Magazins „Gut.es zu tun“ zeigt Ihnen einen kleinen Ausschnitt aus den geförderten Projekten der Bürgerstiftungen und der sparkasseneigenen Stiftungen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an die vielen Unterstützer der Stiftergemeinschaft, die durch Zeit- und Geldspenden unsere Stiftungs-idee mit Leben erfüllen. Danke auch an die Stiftungsbeiräte der Bürger- und Sparkassenstiftungen, die das Geld dort hinleiten, wo es am meisten Nutzen stiftet.

Wir laden Sie nun ein zu einem Streifzug durch die Stiftungslandschaft der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau.

Bei der Lektüre wünschen wir Ihnen Vergnügen  
Ihr

Hermann Krenn

Thomas Schmid

Mitglieder des Kuratoriums der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau



## 6 Bürgerstiftungen

### 8 Elementare Deutschförderung für Geflüchtete

Ausschüttung der Bürgerstiftung Dachau ermöglicht auch pädagogische Hilfe

### 8 „Die halbe Welt zu Gast in Erdweg“

Bürgerstiftung Erdweg schüttete insgesamt 2.000 Euro für Asylbewerber aus

### 9 14 neue Spiele für Oberroths Jugend

Bürgerstiftung Schwabhausen gewährte 250 Euro für vier Damen mit Initiative

### 9 „Wir wollen keine Eliten produzieren“

Bürgerstiftung Altomünster und Sparkasse Dachau sponsern Musikworkshop

### 10 „Mit der Kunst zu den Leuten kommen“

Bürgerstiftung Karlsfeld unterstützte 2014 Ausstellung „Seh am See“

### 10 „Zurück ins Leben“ nun auf polnisch

Bürgerstiftung Markt Indersdorf ermöglicht Ausstellung in Warschau

### 11 Neue Sportgeräte für Neubau

Bürgerstiftung Pfaffenhofen unterstützt Sport für Jugend und Senioren

### 11 Konzentration aufs Kinderbecken

Die Bürgerstiftung unterstützt notwendige Sanierung im Naturbad Vierkirchen

### 12 Trampolin fürs Turntraining

Bürgerstiftung Röhrmoos unterstützte Spielvereinigung mit 1.000 Euro

### 12 Odelzhausen gründete

**16. Bürgerstiftung**  
Spende über 5.000 Euro ermöglicht sofortigen Start

### 13 „Eine bessere Ergänzung gibt es nicht“

5.000 Euro aus der Bürgerstiftung Haimhausen für Miteinander-Füreinander

### 13 Ballspiele in der Schulpause

Bürgerstiftung Petershausen fördert neuen Belag im Hof der Aktiven Schule

### 14 Zustiftungen vergrößern Stiftungsvermögen

Bürgerstiftung Sulzemoos konnte schon einige Projekte unterstützen

### 14 Spielplatz in Eigenleistung gebaut

Bürgerstiftung Hebertshausen gab 1.300 Euro für ein langwieriges Projekt

### 15 Musical Schülern auf den Leib geschrieben

Bürgerstiftung Weichs unterstützte „Squashy 85258“ mit Betrag von 1.000 Euro

### 16 Gute Gründe für Ihr Engagement für die Bürgerstiftung

### 17 Überweisungsträger für Bürgerstiftungen



## 19 Sparkassenstiftungen

**20 Kulturelle Farbe ins Leben bringen**  
Sparkassenstiftung „Soziales“ unterstützt ambulantes betreutes Wohnen des Caritasverbandes

**20 Waldpädagogik auf Anhänger verpackt**  
Sparkassenstiftung „Umwelt“ unterstützt Bildungs-Projekt mit 7.900 Euro

**21 Verständnis vermeidet Vorurteile**  
Sparkassenstiftung „Bildung und Wissenschaft“ unterstützt Namens-Ausstellung

**21 Deutsche Meisterschaft im Crosslauf**  
Sparkassenstiftung „Sportförderung und Vereinswesen“ spendete SG Indersdorf dazu 3.000 Euro

**22 Narkosegerät für eigene Tierarztpraxis**  
Sparkassenstiftung „Umwelt“ hilft Dachauer Verein in prekärer Finanzsituation

**22 Löschtrainer neu befüllen**  
Sparkassenstiftung „Sportförderung und Vereinswesen“ stiftet Nachfüllbox

**23 Literarische Schaffensphase in Mariabrunn**  
Sparkassenstiftung „Kunst und Kultur“ unterstützte Regina-Ullmann-Ausstellung

**23 Wieder zwölf EFI seniorTrainer ausgebildet**  
Sparkassenstiftung „Bildung und Wissenschaft“ half schon dreimal mit 3.500 Euro

**24 30 Jahre Kleinkunsthöhle Leierkasten**  
Sparkassenstiftung „Kunst und Kultur“ ermöglichte drei weitere Jubiläumskonzerte

**24 Mobiles Tonstudio fürs „Grüne Klapprad“**  
Sparkassenstiftungen „Soziales“ sowie „Kunst und Kultur“ spendeten 3.500 Euro

**25 Wie kann ich mein Projekt über die Sparkassenstiftung fördern?**  
Einfacher geht's nicht!

**26 Tue Gutes – und rede darüber!**  
Dank an Stiftungsbeiräte und Präsentation der geförderten Projekte 2014

## 29 Namensstiftungen

**30 Namensstiftungen**  
Kleiner Aufwand, große Wirkung

**31 Antworten auf Fragen rund um die Stiftungserrichtung, die Sie interessieren könnten**

**32 Rechenschaftsbericht**  
der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau

**33 So hilft die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau**

**34 Impressum und Kontaktdaten**



# Soziales, Bildung, Ökologie, Kulturelles, nachhaltig Bürgerstiftungen im Dachauer Land – Die Multitalente

Gemeinsam stark sein für die Region, dafür stehen insgesamt 16 Bürgerstiftungen in der Stadt und im Landkreis Dachau. Dank der vortrefflichen Arbeit der Bürgerstiftungen vor Ort konnten viele Vorhaben im vergangenen Jahr unterstützt werden. Eine kleine Auswahl sehen Sie auf den nächsten Seiten.

## Besonders freuen wir uns über Zuwachs bei den Bürgerstiftungen:

Die Gemeinde Odelzhausen schloss sich mit Gründung ihrer Bürgerstiftung der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau an. Kurz darauf konnte mit der neuen Stiftung bereits Betroffenen eines Großbrandes unkompliziert geholfen werden. Das Spendenaufkommen der Bevölkerung als Zeichen der Solidarität war beeindruckend.

Auch Zustiftungen in das Stiftungskapital stärken die Stiftungen. Sei es der runde Geburtstag, ein unerwarteter Geldsegen oder die reine Freude, Vorhaben direkt vor Ort zu unterstützen – Gründe gibt es genug.

Sie wollen durch eine Spende oder Zustiftung helfen? Die Kontonummer dafür bei der Sparkasse Dachau lautet:

**IBAN:** DE60 7005 1540 0280 1919 82

**BIC:** BYLADEM1DAH (Dachau)

Bitte vermerken Sie im Verwendungszweck, welche Bürgerstiftung Sie fördern möchten. Die Bürgerstiftungen freuen sich über Ihre Unterstützung!



\* in Eigenverwaltung

## Elementare Deutschförderung für Geflüchtete

### Ausschüttung der Bürgerstiftung Dachau ermöglicht auch pädagogische Hilfe

**Dachau** – Für eine Deutschförderung schüttete die Bürgerstiftung Dachau, deren Stiftungsbeirat Oberbürgermeister Florian Hartmann (SPD) leitet, 3.900 Euro aus. Sie soll geflüchteten Menschen beim Lernen im elementaren Sprachbereich Hilfe durch pädagogische Fachkräfte geben.

„Anerkannten Flüchtlingen wird in der Regel ein Integrationskurs bezahlt“, erklärte Marion Benzait von der Caritas-Beratungsstelle für Asylbewerber und Flüchtlinge. Nicht so jedoch Geduldeten und Gestatteten. Deshalb richtet sich das Projekt an geflüchtete Menschen, die sonst kaum Möglichkeiten zum Spracherwerb haben, gerade auch an Analphabeten. Eine pädagogische Fachkraft unterstützt als Tandem-Partner der Kursleitung die Teilnehmer. Denn viele hatten in ihrer Heimat oder auf der Flucht schlimmste Erlebnisse zu verkraften und kommen bei uns mit schwersten Traumata an.

Da das Beherrschen von Lesen und Schreiben in Verbindung mit sprachlichen Basiskompetenzen die Grundvoraussetzung ist, um weitergehende Sprachfördermöglichkeiten in Anspruch nehmen zu können, ist dieses Kursangebot ein wichtiger Grundstein. „Manche unserer Nichtalphabetisierten schämen sich, ihr Unwissen vor anderen preiszugeben“, sagt Benzait. In einer Kleingruppe aus Gleichbetroffenen können sie sich gegenseitig unterstützen. Generell täten sich Erwachsene oft schwerer als bei uns ein Erstklässler, denn sie müssten zusätzlich noch Laut- und Begriffsbildung lernen. Benzait: „Wir sollten ihren berechtigten Wunsch nach Selbstständigkeit fördern!“ ♦



3.900 Euro schüttete die Bürgerstiftung Dachau unter Stiftungsbeiratvorsitzendem Oberbürgermeister Florian Hartmann (stehend 2. v. l.) für den elementaren Deutschkurs aus. Unser Bild zeigt ihn mit Marion Benzait (links daneben), den Fachkräften (stehend) und Teilnehmern. Foto: rds

## „Die halbe Welt zu Gast in Erdweg“

### Bürgerstiftung Erdweg schüttete insgesamt 2.000 Euro für Asylbewerber aus

**Erdweg** – 22 besonders aktive Helfer des Erdwegger Asylhelferkreises betreuen 70 Asylbewerber aus acht Ländern. „Die halbe Welt ist zu Gast in Erdweg“, stellte Stiftungsbeiratvorsitzender Bürgermeister Georg Osterauer (FW) fest. Zehn Helfer unter Leitung von Renate Ostermeier geben 34 Asylbewerbern Deutschkurse.

16 weitere bekommen in München und Dachau Deutsch-Intensivkurse und müssen dafür MVV-Monatskarten für 142 Euro beziehungsweise 75 Euro lösen. Die Bürgerstiftung Erdweg hat dem Helferkreis 1.000 Euro zur Verfügung gestellt. Davon wurden zwei Whiteboards für die Deutschkurse in Erdweg angeschafft. Die Teilnahme an den Deutschkursen ist freiwillig.

Monika Sedlatschek, die Vorsitzende des Helferkreises und dritte Bürgermeisterin der Gemeinde (FW) äußerte sich positiv über die Teilnehmer. Außerdem verwendet der Helferkreis für die Reparatur der aus der Bevölkerung spendierten gebrauchten Fahrräder die Materialkosten. „Der ideale Partner ist hier die Firma Flamensbeck in Kleinberghofen“, so Sedlatschek. Für Sachspenden sei ihre Stellvertreterin Maria Braun im Helferkreis zuständig.

Bei Erdwegs Volkshochschul-Ausstellung „Hand und Werk“ hat der Helferkreis einen eigenen Stand. Dort bietet er Vogelkästen, Insektenhotels und Traumfänger an, die die Asylbewerber anfertigen und deren Materialkosten der Helferkreis bezahlt. Der Verkaufserlös kommt auch wieder den Asylbewerbern zugute, betonte Sedlatschek. ♦



Evi Röthig gibt (v. l.) Salomon Asgodom aus Eritrea und Olawale Fola-wole, einem Lehrer aus Nigeria, Deutschunterricht. Im Hintergrund Helferkreisvorsitzende Monika Sedlatschek und Bürgermeister Georg Osterauer. Rechts: Eines der Whiteboards. Foto: rds

## 14 neue Spiele für Oberroths Jugend

**Bürgerstiftung Schwabhausen gewährte 250 Euro für vier Damen mit Initiative**

**Oberroth** – Vier junge Damen – einst selbst Mitglieder in Jugendgruppen – leiten in Schwabhausens Ortsteil Oberroth eine Kinder- und eine Jugendgruppe. Für den erst im vergangenen Herbst eingeweihten neuen Raum spendierte die Bürgerstiftung Schwabhausen 250 Euro zur Anschaffung von 14 Spielen. Stiftungsbeiratsvorsitzender und Schwabhausener Bürgermeister Josef Baumgartner (FW) freute sich: „Wir sind sehr stolz auf die Mädels aus Oberroth. Die haben das alles hier selber in die Hand genommen. Das ist für uns in der Jugendarbeit eine ganz große Entlastung.“ Der Bürgermeister bedankte sich auch bei Reinhard Haagen, der diesen Raum sehr günstig zur Verfügung gestellt und auch die Toilette eingebaut hatte. Den Bodenbelag in dem ehemaligen Kellerraum spendierte die Gemeinde.

„Die Stühle bekamen wir vom Pfarrgemeinderat“ ergänzte Ann-Kathrin Holdenrieder. Zusammen mit Patricia Blimmel leitet sie die Jugendgruppe mit den 15 Jugendlichen ab der 5. Klasse. Später stießen Madeleine Blimmel und Anna Geserer dazu und diese leiten jetzt gemeinsam die Gruppe der 20 Kinder in der ersten bis vierten Klasse.

Die beiden Gruppen treffen sich jeden Freitag für eine Stunde. Madeleine Blimmel: „Wir fragten vorher, was die Gruppe gerne machen wollte und erstellten dann ein Programm.“ Dazu zählen laut Holdenrieder neben den Spielen Schatzsuche, Ausflüge, Basteln und Feiern unter einem bestimmten Motto. ♦



Josef Baumgartner (rechts) lobte (v. l.) die Betreuerinnen der Oberrother Kinder- und Jugendgruppen Ann-Kathrin Holdenrieder, Madeleine Blimmel und Anna Geserer hier mit den neuen Spielen sowie (nicht auf dem Bild) Patricia Blimmel. Foto: rds

## „Wir wollen keine Eliten produzieren“

**Bürgerstiftung Altomünster und Sparkasse Dachau sponsern Musikworkshop**

**Altomünster** – Altomünster – Zum 9. Europäischen Musikworkshop für instrumentale und vokale Kammermusik öffnete Altomünster Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu Ostern erneut seine Tore. Die Bürgerstiftung unter Stiftungsbeiratsvorsitzendem, Bürgermeister und Schirmherr Anton Kerle unterstützte diesen Event wieder mit 1.000 Euro. „Wir wollen keine Eliten produzieren, sondern eine Chance für Musikschüler aus dem Landkreis bieten“, sagte Claudia Geisweid, eine der Organisatorinnen. Der künstlerische Leiter Markus Kreul ergänzte: „Wir fördern nicht nur Hochbegabte, sondern auch musikbegeisterte Kinder und Jugendliche.“ Das geschehe in Kooperation mit dem deutschlandweiten Wettbewerb „Jugend musiziert“.

Dozenten waren heuer Raphael Gärtig, Flöte, der Augsburger Professor für Klarinette, Harald Harrer, Markus Kreul, Klavier, Sibylla Rubens, Gesang, der Musikprofessor aus Luzern Guido Schiefen, Violoncello, David Frühwirth, Violine, Sascha Janko Dragicevic, Komposition, Sebastian Caspar, Violine, und Linde Dietl, Klavier. „Sie und ihre Schüler fühlten sich wohl bei uns und das macht uns stolz“, freute sich Geisweid.

Sie wurde heuer erstmals von einem ganzen Organisationsteam mit Susanne Allers, Maximilian und Walburga Breinich sowie Astrid Kühne unterstützt. Geisweid betonte, ohne Hilfe der Gemeinde und der Hauptsponsoren Sparkasse Dachau, Bezirk Oberbayern und Landkreis Dachau sowie der Straßenbaufirma Christian Schweiger und dem Pianohaus Janos aus Königsbrunn wäre das alles nicht möglich. ♦



Der 9. Europäische Musikworkshop in Altomünster war wieder ein großer Erfolg, den die Bürgerstiftung unterstützte (v. l.): Patrik Dietsche aus Augsburg, Klavier, Tassilo Probst aus Fürstenfeldbruck, Geige, Laurin Braun aus Augsburg, Geige. Foto: rds

## „Mit der Kunst zu den Leuten kommen“

### Bürgerstiftung Karlsfeld unterstützte 2014 Ausstellung „Seh am See“

**Karlsfeld** – Seit 1986 veranstaltet der Kunstkreis Karlsfeld e. V. alle zwei Jahre die Freiluftausstellung „Seh am See“ am Nordostufer des Karlsfelder Sees. 2014 schüttete die Bürgerstiftung Karlsfeld unter ihrem Stiftungsbeiratsvorsitzendem Bürgermeister Stefan Kolbe (CSU) 395 Euro dafür aus.

„Die Idee ist, mit der Kunst zu den Leuten zu kommen“, betonte Kunstkreis-Vorsitzender Dieter Kleiber-Wurm. Zwei Tage im Juli, jeweils am Wochenende nach dem Siedlerfest, stellen die Aussteller aus dem In- und Ausland auf einer Fläche so groß wie ein Fußballfeld ihre Werke aus. 2014 waren es 34, darunter zwei Schweizer. „Letztlich ist die Fläche viel größer, denn die Künstler bauen ihre Kunstwerke auch in den See hinein“ meinte Kleiber-Wurm.

„Meistens herrscht schlechtes Wetter.“ gestand Kleiber-Wurm: Vergangenes Jahr wurde nur während der Begrüßungsansprachen von Landrat Stefan Löwl (CSU) sowie Bürgermeister Kolbe und Kleiber-Wurm die himmlische Brause einmal kurzzeitig abgestellt – immerhin! Doch schreckte das die meist 100 bis 150 gezielt kommenden Besucher nicht ab. Mit den See-Spaziergängern seien es an dem Ausstellungswochenende sogar rund 1.000.

Die nächste Ausstellung findet 2016 statt. Dieter Kleiber-Wurm wies darauf hin, dass die Verbindung zur Bürgerstiftung schon lange sehr eng sei. So habe der Kunstkreis Karlsfeld mit seinen 26 Mitgliedern 2008 und 2012 jeweils Kunstauktionen veranstaltet, bei denen 100 Prozent des Erlöses der Bürgerstiftung zufließen, insgesamt fast 11.000 Euro. ♦



Die Bürgerstiftung Karlsfeld unterstützte die Freiluftausstellung „Seh am See“ 2014 mit 395 Euro. Unser Bild zeigt ein Objekt, das der Olchinger Künstler Friedo Niepmann in den Karlsfelder See hineingebaut hatte. Foto: rds

## „Zurück ins Leben“ nun auf polnisch

### Bürgerstiftung Markt Indersdorf ermöglicht Ausstellung in Warschau

**Markt Indersdorf** – Anna Andlauer's Buch „Zurück ins Leben“ behandelte das Schicksal von entwurzelten Kindern und Jugendlichen. Mehr als 1.000 waren nach dem Ende des zweiten Weltkriegs im Kloster Indersdorf betreut worden. Das Buch ist Basis einer Ausstellung in deutscher und englischer Sprache. Die Bürgerstiftung Markt Indersdorf unter Leitung von Stiftungsbeiratsvorsitzendem Bürgermeister Franz Obesser (CSU) schüttete jetzt 1.000 Euro für eine polnische Übersetzung der Ausstellung an den Heimatverein Markt Indersdorf aus. Den Anlass bot der 70. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus. Die Ausstellung war vom 16. April bis zum 17. Mai im Museum Dom Spotkań z Historią in Warschau zu sehen. Anschließend ging sie noch in eine Warschauer Schule und in eine polnische Kultureinrichtung.

Andlauer's dreijähriges Forschungsprojekt ist bundesweit einmalig. Ihr gelang es, Fotos einstiger US Army-Fotografen vor allem im UNO-Archiv in New York und im US Holocaust Memorial Museum in Washington aufzuspüren. Mit ihren Forschungen fand sie mehr als 80 jüdische und nicht jüdische Überlebende in aller Welt. Mit ihren Ergebnissen war Andlauer 2010 zum 100. Geburtstag der 1988 verstorbenen Greta Fischer nach Israel eingeladen. Andlauer's Traum wäre es, eine Ausstellung im UN-Hauptgebäude am New Yorker East River zu machen. Denn Greta Fischer ist eng mit den Anfängen der UNO verbunden. Anna Andlauer ist zuversichtlich, dass es 2016 auch mit der Ausstellung im UNO-Hauptquartier in New York klappen könnte. ♦



Zwei junge Polen, die nach dem Ende des zweiten Weltkriegs im Kloster Indersdorf betreut wurden. Jetzt ermöglichte die Bürgerstiftung Markt Indersdorf eine polnische Version der Ausstellung nach Anna Andlauer's Buch „Zurück ins Leben“

## Neue Sportgeräte für Neubau

### Bürgerstiftung Pfaffenhofen unterstützt Sport für Jugend und Senioren

**Pfaffenhofen / Glonn** – Der VfL Egenburg erstellt ab Herbst 2015 einen großen Turn- und Mehrzweckraum speziell für Jugend- und Seniorensport. Die Bürgerstiftung Pfaffenhofen an der Glonn unter Vorsitz von Bürgermeister Helmut Zech (CSU) unterstützt das Projekt mit 3.000 Euro für neue Spiel- und Sportgeräte.

„Die vorhandenen Spiel- und Sportgeräte sind teilweise nicht mehr ‚verkehrssicher‘“, begründet Robert Schneider, der Vorsitzende des VfL Egenburg, den Antrag an die Bürgerstiftung. Deshalb sollen einige alte Geräte ersetzt und zusätzliche angeschafft werden. Bürgermeister Zech: „Gerade das Seniorenturnen erfordert einen erhöhten bedarfsgerechten Gerätebestand.“

Laut Schneider benötigt der VfL Gymnastikbälle unterschiedlicher Größe, sechs neue Turnmatten, eine Sprossen- und eine Kletterwand. Auf dem Wunschzettel von Robert Schneider stehen außerdem eine Langbank, ein Trampolin, Sportfliesen, Springseile, je ein Set Gymnastikreifen und Balanciersteine. Unterm Strich kommen über 3.600 Euro zusammen.

Im bestehenden Gymnastikraum werden derzeit Kinderturnen, Kinderaerobic, Seniorengymnastik beziehungsweise -turnen, Skigymnastik, Aerobic/Step sowie die Rückenschule und Qigong der Volkshochschule (VHS) ausgeübt. Im neuen Raum soll Kindertaekwondo hinzukommen. Eigentlich hätte der Neubau schon viel früher in Angriff genommen werden sollen. Doch weil der Dorfwirt aufhörte und die Schützen heimatlos geworden waren, mussten die Pläne zeitaufwändig erweitert werden. ♦



Wie nötig neue Räume und neue Sportgeräte sind, demonstrierten an den Schäden (v. r.) stellvertretender VfL-Vorsitzender Ulrich Kalmbach, VfL-Boss Robert Schneider sowie VfL-Beirat, Bürgerstiftungs-Beiratsvorsitzender Bürgermeister Helmut Zech. Foto: rds

## Konzentration aufs Kinderbecken

### Die Bürgerstiftung unterstützt notwendige Sanierung im Naturbad Vierkirchen

**Vierkirchen** – Das Naturbad in Vierkirchen ist im Sommer ein beliebtes Ziel gerade auch für Familien mit Kindern. Doch im vergangenen Jahr senkte sich plötzlich das Kinderbecken. Die Kosten für die Sanierung werden auf 40.000 Euro geschätzt. Die Bürgerstiftung Vierkirchen entschied, 1.000 Euro zu dem Projekt beizusteuern.

Eigentlich war 2014 das Kneipp-Becken geplant – wir berichteten im vergangenen Jahr darüber. Doch weil das Kinderbecken fürs Naturbad noch wichtiger ist, fasste man in der Gemeinde alle Kräfte zusammen und konzentrierte sich auf das neue Projekt. Der Stiftungsbeirat der Bürgerstiftung entschied sich, das Kinderbecken mit dem gleichen Betrag zu fördern, der auch schon fürs Kneipp-Becken vorgesehen war.

Wie Bürgermeister und Vorsitzender des Stiftungsbeirats der Bürgerstiftung Harald Dirlenbach (SPD) sagte, wurde das defekte Kinderbecken noch im Herbst 2014 abgerissen. So konnten die Bauarbeiten im Frühjahr 2015 ungehindert beginnen.

„Der Gemeinderat entschied sich beim Neubau auch gleich noch für eine Erweiterung“, so Dirlenbach. Darum erhielt die neue Version ein kleines Oval mit Bachlauf, der gestaut werden kann. „Das ist eine willkommene Aufwertung für den Kinderbereich“, stellte der Bürgermeister fest. Der Bau lag wieder in bewährten Händen: Die gehörten den Mitarbeitern des Gemeinde-Bauhofs und der so genannten „Rentner-Band“, die schon viele Projekte in der Gemeinde mit gestemmt hat, unter anderem vor zehn Jahren auch den Bau des Naturbads. ♦



Alle Kräfte wurden auf die Sanierung des Kinderbeckens im Naturbad konzentriert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, wie unser Bild zeigt (von links): Vierkirchens Sparkassen-Geschäftsstellenleiter Alexander Schnell, Bürgermeister Harald Dirlenbach, Stiftungsbeiräte Gertrudis Feist, Andreas Gruber und Erhard Stiller

## Trampolin fürs Turntraining

### Bürgerstiftung Röhrmoos unterstützte Spielvereinigung mit 1.000 Euro

**Röhrmoos** – Ein neues großes Trampolin hat die Turnabteilung der Spielvereinigung Röhrmoos-Großinzemoos für das Training angeschafft. 7.000 Euro hat das gekostet. 1.000 davon kamen von der Bürgerstiftung Röhrmoos, deren Stiftungsbeiratsvorsitzender Bürgermeister Dieter Kugler (CSU) ist. Den Rest übernahmen der Verein und zwei weitere, großzügige Spender.

Wofür braucht eine Turnabteilung ein Trampolin, wenn sie, wie Abteilungsleiter Turnen-Leichtathletik Thomas Stölzle sagt, im Verein gar kein reiner Wettkampfsport Trampolinspringen gemacht wird? Die Antwort gibt Stölzle gleich selbst: „Mit dem großen Trampolin kann man Schrauben, Saltos und Bewegungsabläufe besser trainieren. Die Koordination beim Springen ist dabei sehr wichtig. Denn man sollte immer wissen, wann und wo der Boden kommt.“ Das große Trampolin gehöre somit fürs Techniktraining zur Grundausstattung beim Turn-Wettkampfsport, so Stölzle.

Das alte Vorgängertrampolin war laut dem Abteilungsleiter schätzungsweise 30 Jahre alt und nicht mehr zu reparieren. „Wir haben zuerst auch an ein gebrauchtes Gerät gedacht. Aber der Unterschied war nicht so groß, denn der Wertverlust in den ersten Jahren war recht gering. Deshalb haben wir uns für ein neues, wettkampffähiges Gerät entschieden.“ Selbst wenn man sich im Verein niemals doch dem Trampolinspringen als Wettkampfsport zuwenden sollte, ist das jetzt mit dieser Anschaffung möglich. Der Hersteller Eurotramp sei der führende Hersteller für kleine und große Trampoline, so Stölzle. ♦



Fürs Techniktraining beim Turnen ist ein großes Trampolin sehr wichtig, sagt Abteilungsleiter Turnen-Leichtathletik Thomas Stölzle (rechts unten). Für ein neues Trampolin gab die Bürgerstiftung Röhrmoos der Spielvereinigung 1.000 Euro. Foto: rds

## Odelzhausen gründete 16. Bürgerstiftung

### Neue Bürgerstiftung in Odelzhausen – Spende über 5.000 Euro ermöglicht sofortigen Start

**Odelzhausen** – Die Gemeinde Odelzhausen hat zu Beginn des Jahres 2015 eine Bürgerstiftung für gemeinnützige und mildtätige Stiftungszwecke errichtet. So haben mit einer Ausnahme alle Kommunen des Landkreises Dachau das Angebot der Sparkasse Dachau angenommen und mit ihrer Hilfe eine Bürgerstiftung gegründet.

50.000 Euro des Stiftungskapitals kamen von der Gemeinde und noch einmal derselbe Betrag von der Sparkasse. Der Gemeinderat hat auch den Stiftungsbeirat besetzt. Als Stiftungsbeiräte wurden bewusst keine Gemeinderatsmitglieder bestellt, sondern Vertreter verschiedener in Odelzhausen relevanter Gruppierungen und Vereine. So wird etwa der neu gewählte Jugendrat eine Vertreterin oder einen Vertreter in den Stiftungsrat entsenden. Am 22. Januar erließ der Stiftungsrat in seiner ersten Sitzung eine Geschäftsordnung und beschloss erste Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit.

Darüber hinaus konnte der Stiftungsrat zum Start eine Spende der Sparkasse über 5.000 Euro in Empfang nehmen, so dass bereits 2015 Mittel zur Ausschüttung verfügbar sind. Mit der neuen Bürgerstiftung konnte schon kurz nach der Gründung einer Familie geholfen werden, die nach einem Brand nicht nur die Wohnung, sondern ihren gesamten Hausstand verloren hat. Ein entsprechender Spendenaufruf an die Bevölkerung hat eine große Welle der Hilfs- und Spendenbereitschaft hervorgerufen. Auf diese Weise erhielt die Familie über die Bürgerstiftung Hilfe für einen Neuanfang. ♦



Der Stiftungsbeirat der Bürgerstiftung Odelzhausen (v. l.) Michael Teuber, Annerose Stanglmayr, Anton Hassmann, Eva Neumair, Vorsitzender Markus Trinkl, Leonhard Mösl und Richard Wiedl erhielten von der Sparkasse zum Start eine Spende von 5.000 Euro. Foto: rds

## „Eine bessere Ergänzung gibt es nicht“

### 5.000 Euro aus der Bürgerstiftung Haimhausen für Miteinander-Füreinander

**Haimhausen** – Keine Konkurrenz für die Bürgerstiftung Haimhausen sieht deren Stiftungsbeiratsvorsitzender Bürgermeister Peter Felbermeier (CSU) im Förderverein Miteinander-Füreinander: „Eine bessere Ergänzung gibt es nicht“, sagte er. „Denn die Bürgerstiftung kann keine bedürftigen Einzelpersonen unterstützen.“

Doch wenn die LeiterInnen einzelner Einrichtungen von einem gravierenden Fall erfahren, wenden sie sich an die Vorsitzende des Fördervereins Miteinander-Füreinander, Angelika Goldfuß. „Wir versuchen immer zu helfen. Egal, ob es sich um Mietrückstände oder Reparaturen von Elektro- oder Haushaltsgegenständen handelt“, erklärte Goldfuß. „Oft geht es um Zuschüsse, manchmal auch um eine Gesamtübernahme von Kosten, zum Beispiel für Kindergartengebühren.“

Deshalb hatte der Stiftungsbeirat der Bürgerstiftung Haimhausen in seiner Sitzung im Herbst 2014 beschlossen, 5.000 Euro der 6.600 Euro Zinserträge an Miteinander-Füreinander auszuschütten. „Der Rest wird heuer nicht vergeben und bildet eine Rücklage fürs nächste Jahr“, erläuterte Felbermeier. 2015 kann der Förderverein Miteinander-Füreinander auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Familien und ihre Kinder, die in soziale Notlagen gerieten, werden sicher auch in Zukunft froh sein, wenn der Förderverein die ärgste Not lindern kann, nicht zuletzt durch die Unterstützung durch die Bürgerstiftung Haimhausen, wie in diesem Jahr. ♦



Hand in Hand arbeiten die Bürgerstiftung Haimhausen und deren Stiftungsbeiratsvorsitzender Bürgermeister Peter Felbermeier und die Vorsitzende des Fördervereins Miteinander-Füreinander, Angelika Goldfuß. Foto: rds

## Ballspiele in der Schulpause

### Bürgerstiftung Petershausen fördert neuen Belag im Hof der Aktiven Schule

**Petershausen** – 1.000 Euro steuerte die Bürgerstiftung Petershausen unter Stiftungsbeiratsvorsitzendem Bürgermeister Marcel Fath (FW) dem Verein frei lernen e. V. bei. Dieser ist Träger der „Aktiven Schule“, einer nach dem Montessori-Prinzip arbeitenden Grundschule.

Dafür bekommt der Schulhof der Aktiven Schule in der Jetzendorfer Straße 6 noch 2015 statt des bisherigen Kiesel einen kindgerechten Bodenbelag mit quadratischen Fallschutzmatten. Diese sollen das Hinfallen abbremsen, ähnlich wie eine Tartanbahn am Sportplatz. Insgesamt kosten Belag, Zaun und Tor rund 6.000 Euro.

Den ursprünglichen Plan, den Hof schön naturgerecht zu bepflanzen und dabei sogar Rückzugsmöglichkeiten zu schaffen, musste der Verein „frei lernen“ wieder fallenlassen. „Denn“, so erklärte Geschäftsführerin Claudia Schaller von „frei lernen“, „der Rettungsweg für Krankenwagen und Feuerwehr führt genau über den Schulhof und muss daher frei bleiben“.

Der Vorteil für die Kinder: Sie können gefahrlos auch Ballspiele in der Schulpause veranstalten, denn die Verletzungsgefahr ist weitgehend gebannt. „Außerdem ist das jetzt eine saubere Sache, besonders in der schlechten Jahreszeit“, schwärmt Schaller. „Denn da setzte bisher viel Matsch dem Bedürfnis der Kinder nach Bewegung enge Grenzen.“ Ein Tor zum Hubertusweg soll in Zukunft für zusätzliche Sicherheit sorgen, auch wenn dieser nur wenig befahren wird. Die Aktive Schule hat 38 Schüler, ihre Vorschule 30 und die Kleinkindgruppe 20 Kinder. ♦



Noch in diesem Jahr wird der Schulhof der Aktiven Schule Petershausen saniert. Der Kies im Vordergrund weicht einem kindgerechten Bodenbelag mit Fallschutzmatten. Darauf freuen sich die Kinder, Bürgermeister Fath und Geschäftsführerin Schaller

## Zustiftungen vergrößern Stiftungsvermögen

### Bürgerstiftung Sulzemoos konnte schon einige Projekte unterstützen

**Sulzemoos** – „Wir heben das Geld fürs nächste Jahr auf“, sagte Bürgermeister Hainzinger. „Seit Bestehen der Bürgerstiftung Sulzemoos konnten wir bereits einige Projekte unterstützen. Wie etwa vor zwei Jahren, als wir bedürftigen Kindern über den Gemeindekindergarten Wiedenzhausen geholfen haben.“ Denn Armut sei inzwischen vermehrt auch auf dem Land ein drängendes Thema.

Im vergangenen Jahr stattete die Bürgerstiftung Sulzemoos den örtlichen Schützenverein Einigkeit mit harmlosen Lichtgewehren aus, weil Kinder unter zwölf Jahren noch nicht mit regulären Waffen für den Schützensport üben dürfen. Doch jetzt können die Kinder mit einem schwachen Laserstrahl schießen. Dabei ersetzt ein Monitor die frühere Scheibe aus Pappe. Darauf werden auch gleich die Treffer nach der Wertigkeit in verschiedenen Farben angezeigt und die Ringzahlen des Durchgangs aufsummiert.

Stiftungsbeiratsvorsitzender Gerhard Hainzinger rief die Bürger von Sulzemoos dazu auf, das Stiftungsvermögen von derzeit 100.500 Euro durch Zustiftungen zu vergrößern. Auch Spenden für die Bürgerstiftung seien möglich. Sie fließen dann direkt in die Ausschüttungsbeträge des jeweiligen Jahres. ♦



Stiftungsbeiratsvorsitzender Bürgermeister Gerhard Hainzinger demonstrierte, wie man mit den Lasergewehren gefahrlos auf dem Schießstand der Schützengesellschaft Einigkeit Sulzemoos schießen kann.

## Spielplatz in Eigenleistung gebaut

### Bürgerstiftung Hebertshausen gab 1.300 Euro für ein langwieriges Projekt

**Hebertshausen** – Nach dem Bau des Vereinsheims 1998 durch die drei Hebertshausener Vereine Sportvereinigung Hebertshausen (SpVgg), Sportkegelclub Waldfrieden (SKC) und Schützengesellschaft Waldfrieden (SG) dauerte es 16 Jahre, bis Spiel- und Parkplatz dazu fertiggestellt werden konnten. Den Spielplatzbau mit Kosten von gut 12.000 Euro unterstützte die Bürgerstiftung unter Vorsitz von Bürgermeister Richard Reischl (CSU) mit 1.500 Euro.

Wo früher nur Kies und Unkraut waren, entstand dank mehr als 670 Stunden Baustellenarbeit von Mitgliedern aller drei Vereine eine gepflegte Anlage. „Das hat sich derart verändert, dass es eine rechte Freude ist“, lachte SpVgg-Vorstand Thomas Riedel. Dabei habe man den Schwung vom Parkplatzbau gleich für den Spielplatz mit ausgenutzt. Während die Eltern den Veranstaltungen beiwohnen, können sich jetzt die Kinder auf dem Spielplatz mit dem Rollrasen und außen herum mit den angesäten Grünflächen vergnügen. Bis zum Herbst war das nicht mehr zu schaffen, doch gleich nach der Frostperiode konnte die Anlage fertig gebaut werden.

Mit einer ökumenischen Andacht weihten Monsignore Michael Bartmann und Pfarrerin Christiane Döring den Park- und Spielplatz in Anwesenheit von Bürgermeister Reischl ein. ♦



Vor dem Hintergrund von Sportplatz und Vereinsheim für SpVgg Hebertshausen, Sportkegelclub Waldfrieden und Schützengesellschaft Waldfrieden freute sich SpVgg-Vorstand Thomas Riedel (links) über den neuen Spielplatz. Foto: rds

## Musical Schülern auf den Leib geschrieben

**Bürgerstiftung Weichs unterstützte „Squashy 85258“ mit Betrag von 1.000 Euro**

**Weichs** – Mit 1.000 Euro unterstützte die Bürgerstiftung Weichs das Musical „Squashy 85258“ der Grundschule Weichs. „Squashy“ steht im Englischen für „weich“ in Anlehnung an „Weich“-s. Darauf deutet auch die Ziffernfolge 85258, die Postleitzahl des Ortes, hin.

Das Musical schrieb, wie schon vor vier Jahren das Musical „Fantasia“, Schülervater Roman Z. Novak als Komponist buchstäblich den Schülerinnen und Schülern auf den Leib. Dazu schaute er sich Schüler an und überlegte sich für jedes Kind eine passende Rolle. Im Zivilberuf ist Novak Musiklehrer am Gymnasium Markt Indersdorf.

Letztlich standen neben den Arbeitsgemeinschaften Theater und Chor alle 126 Schüler mit auf der Bühne. Denn das sei ein wichtiges Ereignis im Leben der Kinder, betonte Schulleiterin Seyfried. Es zeigte sich, dass die Lieder des Chores so eingängig waren, dass nicht nur die Chorkinder sie sangen, sondern die ganze Schule. Neben den Schülern spielten auch drei Lehrerinnen und vier Elternteile mit. Die Band FUNtasia, die für das erste Theaterstück entstand, begleitete live.

Auf ausdrücklichen Wunsch von Bürgermeister und Vorsitzendem des Stiftungsbeirates der Bürgerstiftung Harald Mundl von der Weichser Bürgervertretung (WB) fanden die Aufführungen diesmal im Bürgerhaus statt. Am 16. Und 17. Juli gab es eine Abendvorstellung für die Eltern und eine öffentliche Vorstellung mit je rund 230 Besuchern. Am Vormittag kamen auch Grundschüler aus Petershausen, Karlsfeld und Dachau nach Weichs. ♦



Intensiv probten die Kinder für das Musical „Squashy 85258“, das Komponist Roman Z. Novak (ganz hinten, linke Mitte) buchstäblich den Schülerinnen und Schülern auf den Leib schrieb. Von rechts hinten: Bürgermeister Harald Mundl und Rektorin Ilona Seyfried. Foto: rds

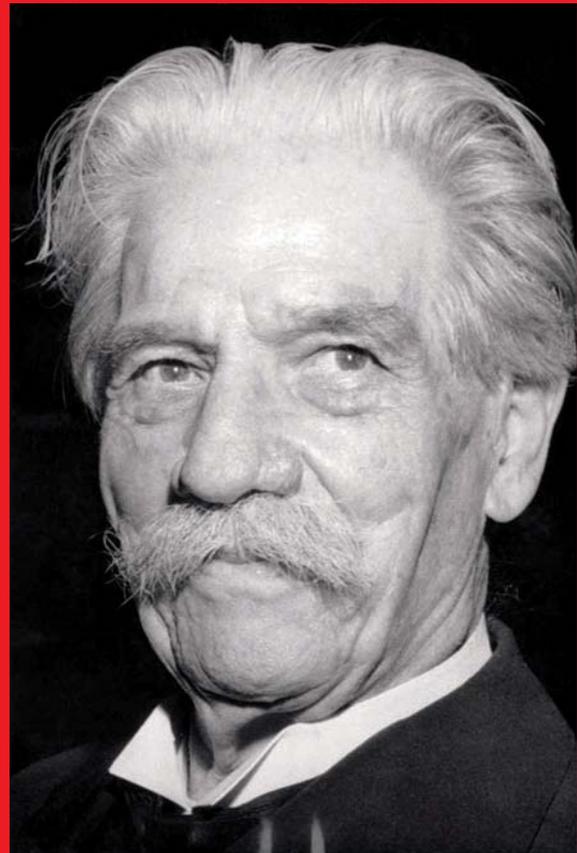


Foto: Bundesarchiv, wikipedia (gemeinfrei)

*„Das Glück ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.“*

*Albert Schweitzer*

# *Gute Gründe für Ihr Engagement für die Bürgerstiftung in Ihrer Gemeinde*

## **In der Heimat wirken mit der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau**

- Ich kann dauerhaft Projekte in meiner Heimatgemeinde zur Förderung des Gemeinwohls unterstützen.
- Ich kann mit einer Zustiftung ein persönliches Zeichen setzen – für mich selbst, für meinen Lebenspartner, für meine Heimatgemeinde.
- Ich kann etwas von dem weitergeben, was ich selbst im Leben erhalten habe und übernehme gesellschaftliche Verantwortung.
- Ich kann meine Zuwendungen an die Stiftung steuerlich geltend machen.
- Ich kann anonym oder öffentlich stiften und damit in meiner Heimat etwas ewig Wirkendes schaffen.
- Ich kann mit meinem Engagement für eine Bürgerstiftung meine Heimatgemeinde zum Wohle der Bevölkerung auf folgenden Gebieten unterstützen:
  - Jugend- und Altenhilfe
  - Kultur, Kunst, Denkmalpflege und Denkmalschutz
  - Bildung und Ausbildung
  - Naturschutz und Landschaftspflege
  - Wohlfahrtswesen und Mildtätigkeit
  - Rettung aus Lebensgefahr und Feuerschutz
  - Sport
  - Heimatpflege und Heimatkunde
  - Internationale Gesinnung, Völkerverständigung und
  - Städtepartnerschaften

# Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Bürgerstiftung Ihrer Heimatgemeinde nachhaltig!

## Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau

Die Region Dachau ist lebendig, weil die Menschen, die hier leben, ihre Heimat aktiv mitgestalten. Geschaffene Werte erhalten und Neues gestalten, dies sind zukunftsorientierte Herausforderungen, denen wir uns im Interesse der Bürgerinnen und Bürger unserer Region stellen. Diesen Weg zur Steigerung der Lebensqualität gilt es weiter zu gehen. Dabei können auch einzelne Dinge zum Wohle aller angestoßen oder verändert werden. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Ihre Bürgerstiftung vor Ort bei ihrer vielfältigen Arbeit.

Wenn auch Sie sich als Stifterin oder Stifter für Ihre „Bürgerstiftung vor Ort“ engagieren möchten, wenden Sie sich bitte an Ihre Gemeinde oder an die Stiftungsexperten der Sparkasse Dachau. Stiftungszuwendungen können steuerlich geltend gemacht werden.

### Bankverbindung der Stiftergemeinschaft bei der Sparkasse Dachau:

IBAN: DE60 7005 1540 0280 1919 82, BIC: BYLADEM1DAH

Verwendungszweck: Bürgerstiftung + als Zusatz den Namen Ihrer Heimatgemeinde

**SEPA-Überweisung/Zahlschein**

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Nur für Überweisungen in Deutschland und in anderen EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

**Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau**

IBAN

DE60 7005 1540 0280 1919 82

Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

BIC des Kreditinstituts/Zahlscheindienstleisters (8 oder 11 Stellen)

BYLA DE M1 DAH

**Danke!** Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden

**Bürgerstiftung Musterstadt**

ab 200 Euro bitte PLZ und Straße des Zustifters angeben

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen)

IBAN-LK Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer

Datum

Unterschrift(en)

**Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung**

Name und IBAN des Kontoinhabers

Name und IBAN des Zahlungsempfängers

**Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau**  
DE60 7005 1540 0280 1919 82

Buchungskennzeichen

**Zuwendung Bürgerstiftung**  
**Musterstadt**

Betrag: Euro, Cent

Bestätigung: Die Stiftung wurde als steuerbegünstigte Körperschaft im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Fürth vom 06.08.2013, Steuernummer 218/101/93333, anerkannt. Die Stiftung fördert unter anderem die steuerbegünstigten Zwecke der Bildung und Erziehung, der Jugend- und Altenhilfe, der Kunst und Kultur und der Wohltätigkeit. Bei der Zuwendung handelt es sich nicht um einen Mitbesteuertbeitrag. Die Bürgerstiftung Musterstadt wird als Zustiftung im Rahmen der unentgeltlichen Zuwendung der „Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau“ von der Deutschen Stiftungstreuhand AG, Fürth, treuhänderisch verwaltet.



# Fünf Sparkassenstiftungen tun Gutes für die Region

## Das gesellschaftliche Engagement der Sparkasse Dachau

Auch im Jahr 2015 konnten durch die fünf Sparkassenstiftungen

- **Bildung und Wissenschaft**
- **Kunst und Kultur**
- **Soziales**
- **Sportförderung und Vereinswesen**
- **Umwelt**

wieder zahlreiche Projekte unterstützt werden. Die Stiftungsbeiräte haben dabei mit ihrem fachlichen Rat geholfen, das Geld dorthin zu leiten, wo es am meisten Nutzen stiftet.

Hermann Krenn, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dachau: „Nur durch das unermüdliche Engagement von vielen Helfern und die Arbeit im Team kann Stiftungsarbeit erfolgreich sein.“ Thomas Schmid, Vorstandsmitglied der Sparkasse Dachau ergänzt hierzu: „Es ist schön zu sehen, wie viele Ideen und Initiativen aus der Überzeugung entstehen, **Gut.es zu tun!** Nur so können wir das Leben für viele in unserer Region besser gestalten.“

Auf den Folgeseiten sehen Sie eine Auswahl der realisierten Vorhaben. Anträge für die Beantragung von Fördermitteln sind unter [www.sparkasse-dachau.de/stiftungen](http://www.sparkasse-dachau.de/stiftungen) zu finden.



\* in Eigenverwaltung

## Kulturelle Farbe ins Leben bringen

### Sparkassenstiftung „Soziales“ unterstützt ambulantes betreutes Wohnen des Caritasverbandes

Dachau – Zehn Menschen mit Behinderung im Alter von 23 bis 56 Jahren werden im Rahmen des Ambulant betreuten Wohnens (ABW) der Caritas – Wohnangebote für Menschen mit Behinderung in Dachau betreut. Die Sparkassenstiftung „Soziales“ bringt mit 1.500 Euro kulturelle Farbe in ihr Leben.

„Das ABW läuft unter Eingliederungshilfe und unterstützt die Menschen in allen Bereichen des Wohnens und Lebens.“, erläutert Birgit Egger-Watzlowik, die Leiterin des ABW. „Dazu gehören unter anderem Umgang mit Geld, soziale Integration und Inklusion sowie die Teilhabe am kulturellen Leben in der Gesellschaft.“ Hier zählt sie Theater, Konzert, Kino, den Besuch des Nürnberger Christkindlesmarktes, aber auch Geselligkeit wie Bowling oder eine Schifffahrt auf dem Schliersee auf.

Dabei setzt die Unterstützung durch die Sparkassenstiftung „Soziales“ ein. Egger-Watzlowik: „Die Kosten für das ABW werden in der Regel vom Bezirk Oberbayern übernommen. Diese decken jedoch nicht alle Kosten für kulturelle Freizeitangebote ab. Deshalb ist die Zuwendung hoch willkommen. Denn sonst wäre Kultur nicht möglich.“

Kai Neustadt, Einrichtungsleiter der Caritas-Wohnangebote in Dachau, betont: „Unsere Wohnangebote sollen individuell auf die Bedürfnisse des Menschen mit Behinderung ausgerichtet sein und seine Entwicklung in den einzelnen Lebensphasen mitvollziehen und fördern. Die Betreuung findet vorwiegend im eigenen Zuhause, der eigenen oder angemieteten Wohnung, statt.“ ♦



„Wir sind froh, dass wir hier selbständig leben können“, hieß es aus dieser Gruppe, die hier von Kai Neustadt (links) und Birgit Egger-Watzlowik (rechts) flankiert wird. Die Sparkassenstiftung bringt dabei kulturelle Farbe ins Leben der Gruppe. Foto: rds

## Waldpädagogik auf Anhänger verpackt

### Sparkassenstiftung „Umwelt“ unterstützt Bildungs-Projekt mit 7.900 Euro

Dachau – Um Waldpädagogik geht es bei einem Projekt der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, bei dem Materialien für die Waldpädagogik auf einem Personenkraftwagen-Anhänger untergebracht sind. Die Sparkassenstiftung „Umwelt“ unterstützte diesen Anhänger und seine waldpädagogische Grundausstattung mit 7.900 Euro.

Initiiert hat das Projekt Förster Franz Knierer. Kernstück ist eine Blockhütte. Sie wird nach Nummern und Farben zusammengebaut. Dabei geht es nicht nur um Sozialkompetenz, sondern auch darum, Holz als vielfältig verwendbaren Werkstoff zu präsentieren. In die Hütte passt eine ganze Schulklasse. Das Aufbauen dauert, je nach Geschick der Gruppe, etwa eine halbe Stunde. Übrigens bauen Erwachsene die Hütte auch nicht schneller zusammen als die dritten Klassen, die Knierer und seine Kollegen schwerpunktmäßig im September und Oktober im Wald besuchen.

„Aber auch die Umweltpädagogen vom Arbeitskreis Umwelterziehung im Landkreis Dachau können sich diesen Anhänger ausleihen“, betonte Knierer. Generell soll mit Hütte und Anhänger die „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ gefördert werden, erklärte Förster Franz Knierer. Auf dem Anhänger sind neben der Hütte unter anderem auch Pflanzspaten, Handschuhe und Becherlupen untergebracht. Er soll künftig von seinen Anwendern und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald mit weiteren Materialien für die Waldpädagogik ergänzt werden. ♦



Den neuen Waldpädagogik-Anhänger samt fast fertig aufgebauter Holz-hütte stellte Förster Franz Knierer (2. v. r.) anlässlich des Mühlentages an Pfingstmontag in der Furthmühle vor. Foto: rds

## Verständnis vermeidet Vorurteile

**Sparkassenstiftung „Bildung und Wissenschaft“  
unterstützt Namens-Ausstellung**

**Karlsfeld** – Kinder und Jugendliche aus 28 Nationen besuchen die Mittelschule Karlsfeld. Oft lösen Namen Vorurteile aus. Hier setzten Religionspädagogin Sabine Mühlich und die 16 TeilnehmerInnen ihres Varius (bunt, vielfältig, verschieden) genannten Teams aus zwölf Ländern mit einer Ausstellung zum Thema Namen an.

Für die 1.300-Euro-Unterstützung der Sparkassenstiftung „Bildung und Wissenschaft“ bedankte sich Schulleiter Peter Wummel bei der Eröffnung der Ausstellung in Anwesenheit von Bürgermeister Stefan Kolbe (CSU) und etlicher aktiver und ehemaliger Gemeinderäte. „Es geht um Namen“, sagte Sabine Mühlich. Die Ausstellung stellte die persönliche Identifikation durch Namen, deren Bedeutung, Schreibweisen in unterschiedlichen Sprachen und Darstellungsweisen in den Mittelpunkt.

Die Kinder und Jugendlichen aus den fünften bis zehnten Klassen ließen nicht nur eigene, sondern Erfahrungen aus allen Klassen der gesamten Schule einfließen. „Wir wollen daraus lernen und uns besser verstehen“, sagte Mühlich. Dazu würden Probleme hinterfragt und die Menschen nicht in kulturelle Schubladen gesteckt.

Gesten, Farben oder Begrüßungsarten hätten in den unterschiedlichen Kulturen verschiedene Bedeutungen. Nur wer das versteht und diese Bedeutungen begreift, könne anderen vorurteilsfrei begegnen. Das versinnbildlichte beispielsweise die Fotografin Dorothee Passin mit Fotos von sechs Jugendlichen, einmal im Dunkel, einmal halb beleuchtet und einmal voll beleuchtet. ♦



Vor den Foto-Ausstellungswänden (v. l.) die abgebildeten Schülerinnen Karmen Bulai (16) und Ayse Mechet (13), Fotografin Dorothee Passin, Schulleiter Peter Wummel, Ausstellungsiniciatorin Sabine Mühlich sowie Bürgermeister Stefan Kolbe. Foto: rds

## Deutsche Meisterschaft im Crosslauf

**Sparkassenstiftung „Sportförderung und Vereinswesen“ spendete SG Indersdorf dazu 3.000 Euro**

**Markt Indersdorf** – Ein „einmaliges Erlebnis“ nannte Geschäftsstellenleiter Roland Salvermoser von der Sparkasse Dachau in Markt Indersdorf die von der Sportgemeinschaft (SG) Indersdorf e. V. am 7. März ausgerichtete Deutsche Meisterschaft im Crosslauf. Die Sparkassenstiftung „Sportförderung und Vereinswesen“ unterstützte sie mit 3.000 Euro.

Noch nie zuvor schnürten so viele Deutsche Meisterschaftstitelträger ihre Schuhe wie in Markt Indersdorf beim Schulzentrum. Seit 1974 veranstaltet der Deutsche Leichtathletikverband jährlich diese Meisterschaft, sechsmal in Bayern und zum ersten Mal unter der SG Indersdorf-Ägide. 2013 und 2014 hatte sie bereits bayerische Meisterschaften ausgerichtet, wie SG-Vorsitzender Michael Rauch sagte. „Deshalb haben wir uns rausgewagt und gleich den Zuschlag bekommen.“

1.084 Anmeldungen verzeichnete der Verein für die Deutsche Meisterschaft, wie Rauchs Stellvertreter Jürgen Krüger erklärte. „Die beiden ältesten sind 80 Jahre alt, die jüngsten zwölf.“ Es gab eine kurze Strecke mit 800 Metern und eine lange mit 1.200, die jeweils je nach Altersklasse mehrfach zu laufen waren. Gestartet wurde in 13 Läufen ab 9:35 Uhr bis zum letzten Startschuss um 16 Uhr. Siegerin des Hauptlaufes wurde die vielfache Deutsche Meisterin Corinna Harrer. Gewinner bei den Herren war Manuel Stöckert. Schirmherr der Veranstaltung war Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer, vertreten durch Staatssekretär Gerhard Eck (beide CSU). Eine Abendveranstaltung in der Schulturnhalle rundete einen gelungenen Tag ab. ♦



An der anspruchsvollen Strecke der Deutschen Meisterschaft im Crosslauf in Markt Indersdorf hinterm Schulzentrum bei Traumwetter (v. r.): Roland Salvermoser, SG-Vorsitzender Michael Rauch und sein Stellvertreter Jürgen Krüger. Foto: rds

## Narkosegerät für eigene Tierarztpraxis

### Sparkassenstiftung „Umwelt“ hilft Dachauer Verein in prekärer Finanzsituation

**Dachau** – Für die eigene Tierarztpraxis des Tierschutzvereins Dachau wurden ein gebrauchtes Narkosegerät und ein neues Zahnreinigungsgerät im Gesamtwert von 6.000 Euro angeschafft. Die Sparkassenstiftung „Umwelt“ übernahm den gesamten Betrag. Damit will Tierschutzvereins-Vorsitzende Silvia Gruber weiter Kosten sparen.

„Das funktioniert auch nur, weil wir eine Tierärztin haben, die zugleich als Tierpflegerin beim Tierschutzverein arbeitet“, sagte Gruber. Dies war die erste Zuwendung der Sparkassenstiftung ans Tierheim. Die Einnahmen des Tierschutzvereins aus Mitgliedsbeiträgen bezifferte Gruber mit 29.000 Euro pro Jahr bei gleichzeitigen Ausgaben vor allem für Tierarzt, Medikamente, Kastration, zum Beispiel von Katzen und Operationen, von 520.000 Euro. Die Mittel des Tierschutzvereins reichen gerade noch bis August oder September. „Ich weiß nicht, wie es dann weitergeht“, gestand sie. Doch der Dachauer Tierschutzverein sei keine Ausnahme. „Jedes zweite Tierheim in Deutschland steht kurz vorm Schließen.“

Zwar stehe der Tierschutz im Grundgesetz, aber der Staat bezahle ihn nicht. Alles stamme aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Fundtierpauschalen der Landkreiskommunen. „Die Tiere kommen einfach, meist krank bis schwerkrank. Oft benötigen sie wochen- bzw. monatelange Pflege“. Von 1196 Tieren, die das Tierheim Ende 2013 beherbergte, waren ein Jahr später nur noch 84 Tiere unvermittelt. „Vom Tierhorten kann also keine Rede sein“, so Gruber. ♦



Die Vorsitzende des Tierschutzvereins Dachau, Silvia Gruber, ist froh, dass die interne Tierarztpraxis nun über ein eigenes gebrauchtes Narkosegerät für Operationen verfügt. So hofft sie, teure Tierarztkosten zu senken. Foto: rds

## Löschtrainer neu befüllen

### Sparkassenstiftung „Sportförderung und Vereinswesen“ stiftet Nachfüllbox

**Markt Indersdorf** – Vor zwei Jahren hatte die Sparkassenstiftung „Sportförderung und Vereinswesen“ dem Kreisfeuerwehrverband 2.500 Euro für einen mobilen Feuerlöschtrainer spendiert. Im vergangenen Jahr gab es noch einmal 1.300 Euro für eine Nachfüllbox, mit der die Übungsfeuerlöscher neu befüllt werden können.

Wie der Feuerlöschtrainer ist auch die Übungsbox bei der Freiwilligen Feuerwehr in Markt Indersdorf stationiert. Nicht nur die Ortsfeuerwehren fragen nach den Worten von Kreisbrandrat Heinrich Schmalenberg den Feuerlöschtrainer immer wieder für die eigene Ausbildung nach. „Auch Schulen, Kindertagesstätten, Krankenhäuser, Betriebe, Discountermärkte oder die Organisatoren von Tagen der offenen Tür sind immer wieder dankbar, wenn sie der Bevölkerung zeigen können, wie man mit einem Handlöscher umgeht“, betonte Schmalenberg.

25 Mal war der Feuerlöschtrainer im vergangenen Jahr unterwegs. Da ist so eine Möglichkeit, die zehn Übungslöschgeräte mit Wasser neu befüllen zu können, äußerst hilfreich, erklärte Markt Indersdorfs Feuerwehrkommandant Thomas Burgmair: „Die Füllbox besteht im Wesentlichen aus einem Kompressor, der das Wasser mit 15 Bar in die Handlöscher presst.“ Pulverlöschen komme deshalb nicht in Frage für solche Übungen, weil sonst 200 Quadratmeter Hoffläche erst mühsam vom Pulver gereinigt werden müssten, so Burgmair. 2015 hoffe er auf einen passenden Löschtrainer-Anhänger. ♦



Jugendwart Markus Eschenbecher von der Freiwilligen Feuerwehr Markt Indersdorf befüllt mit dem Kompressor der Füllbox die zehn Übungslöschgeräte mit Wasser. Foto: FFW Indersdorf

## Literarische Schaffensphase in Mariabrunn

**Sparkassenstiftung „Kunst und Kultur“ unterstützte Regina-Ullmann-Ausstellung**

**Röhrmoos / Mariabrunn** – Eine ungewöhnliche Schriftstellerin, Regina Ullmann, lebte von 1917 bis 1923 im Röhrmooser Ortsteil Mariabrunn. Ihr widmeten im Herbst 2014 der Kulturkreis Röhrmoos und die Volkshochschule Dachau Land (Röhrmoos) eine Ausstellung. Die unterstützte die Sparkassenstiftung „Kunst und Kultur“ mit 1.500 Euro.

Zur Vernissage kamen unter anderem Bezirkstagspräsident Josef Mederer und Landrat Stefan Löwl (beide CSU) in die Schnapsbrennerei des Schlossguts Mariabrunn. Die hatte Gastgeber Florian Breitling eigens für diese Ausstellung bereitgestellt. Kuratorin Kristina Kargl referierte über Regina Ullmann. Angelika Eisenmann zitierte aus Texten und Briefwechseln. Mit 18 Jahren kam Regina Ullmann aus St. Gallen nach München. Ihr weiteres Leben prägten zwei unglückliche Lieben zu bedeutenden Männern der Schwabinger Gesellschaft und zwei als schicksalhaft empfundene Schwangerschaften.

Die Einsamkeit in Mariabrunn verhalf ihr zu einer außergewöhnlich literarischen Schaffensphase. Im Inselverlag erschien ihr erster und einziger Gedichtband. Auch die Erzählbände „Die Landstraße“ und „Die Barockkirche“ entstanden hier. Rainer Maria Rilke schätzte ihre Werke sehr, förderte und unterstützte sie bis zu seinem frühen Tod. Auch Thomas Mann und Hermann Hesse bewunderten sie. Vor den Nationalsozialisten konnte sich die gebürtige Jüdin, die zum Katholizismus konvertiert war, gerade noch per Flucht in die Schweiz retten. Erst 1959 kam sie zurück und starb 1961 in Ebersberg. ♦



Kuratorin Kristina Kargl (rechts) stellte das Werk von Regina Ullmann in Mariabrunn vor. Links daneben Michael Christoph, damals Vorsitzender des Kulturkreises Röhrmoos, Landrat Stefan Löwl und links vorne Bezirkstagspräsident Josef Mederer

## Wieder zwölf EFI seniorTrainer ausgebildet

**Sparkassenstiftung „Bildung und Wissenschaft“ half schon dreimal mit 3.500 Euro**

**Dachau** – Menschen in der so genannten „nachfamiliären Phase“, in der die Kinder längst aus dem Größten heraus sind und die Bereitschaft besteht, familiäre und berufliche Erfahrungen ins Ehrenamt einzubringen, das ist EFI: Erfahrungswissen für Initiativen. Die Sparkassenstiftung „Bildung und Wissenschaft“ gab heuer 3.500 Euro.

Damit bildete das Mehrgenerationenhaus (MGH) des Kreisverbands der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Dachau bereits zum dritten Mal zu EFI-seniorTrainer aus. Von Februar bis April drückten zwölf Teilnehmer die Schulbank beim MGH. Unter der Kommunikationstrainerin Christa Jordan lernten sie, wie man Konflikte bewältigt oder Kommunikation funktioniert. Für das Thema Presse gewann MGH-Geschäftsführerin Karin Ulrich den früheren Lokalchef der Dachauer Nachrichten Kurt Göttler. Landtagsabgeordneter Bernhard Seidenath (CSU) referierte übers Ehrenamt. Die Teilnehmer lernten, wie Fundraising funktioniert, ein Projekt aufgebaut wird oder Rollenprofile erstellt und so die Stärken von Menschen herausgefunden werden.

Die Bundesinitiative EFI endete 2006 und lief in einigen Bundesländern wie Bayern, zentral weiter. Effektiver war da die Schulung des MGH Landsberg, wie Karin Ulrich feststellte. Darum organisierte sie 2012 und 2014 die ersten beiden EFI-Kurse in Dachau mit je 16 Teilnehmern und je 3.500 Euro Unterstützung der Sparkassenstiftung. Bis auf drei Landkreisgemeinden haben so jetzt alle bereits EFI-seniorTrainer. Sie bilden ein Netzwerk im Landkreis und pflegen den Erfahrungsaustausch. ♦



Teilnehmer und Referenten am jüngsten EFI-seniorTrainer-Praxis-Seminar in Dachau. Foto: rds

## 30 Jahre Kleinkunsthöhne Leierkasten

**Sparkassenstiftung „Kunst und Kultur“  
ermöglichte drei weitere Jubiläumskonzerte**

**Dachau** – Die Dachauer Kleinkunsthöhne Leierkasten feiert heuer ihr 30-jähriges Bestehen. Deshalb finden neun Erwachsenenveranstaltungen statt. Da das über das normale Budget hinausgeht, beantragte der Leierkasten eine Förderung bei der Sparkassenstiftung „Kunst und Kultur“ und erhielt 1.600 Euro.

„Mit diesem Geld konnten wir die Defizite aus den drei Konzerten der Gruppe Alma aus Wien und der Gruppe Almara sowie das Konzert von Otto Göttler und Konstanze Kraus mit ihrer unerschämten Wirtshausmusik Anfang des Jahres ausgleichen“, sagte Frank Striegler. Er ist der Leiter und Gründer des Leierkastens.

Alles fing vor 30 Jahren in der evangelischen Gnadenkirche in Dachau-Ost mit damals 15-jährigen Jugendlichen an, wo Striegler die Jugendarbeit 1981 bis 1984 leitete. Wegen Umbauarbeiten musste er 1986 in den Saal der Friedenskirche umziehen. 16 Ehrenamtliche organisieren derzeit im Jahr rund 30 Veranstaltungen, 16 für Erwachsene und 14 für Kinder. In den 30 Jahren gab es fast 500 Vorstellungen für Erwachsene und 465 für Kinder mit insgesamt über 100.000 Besuchern.

Einer der ersten Künstler war Willy Astor. Aber auch Werner Schmidbauer, die Wellküren, Andras Giebel, Helmut Schleich, die Fraunhofer Saitenmusik, die Biermösl Blosn und Gerhard Polt traten im Leierkasten auf. „Anfangs gab’s keine Unterstützung“, stellte Striegler fest. Doch ihm half das Publikum und irgendwann auch Dachaus Oberbürgermeister Lorenz Reitmeier. ♦



Zum 30-jährigen Jubiläum des Leierkastens gratulierte auch Dachaus Oberbürgermeister Florian Hartmann (rechts) dem Gründer und Leiter Frank Striegler (links). Foto: rds

## Mobiles Tonstudio fürs „Grüne Klapprad“

**Sparkassenstiftungen „Soziales“ sowie  
„Kunst und Kultur“ spendeten 3.500 Euro**

**Dachau** – Die Band „Das grüne Klapprad“, die Florian Fischer 1998 gründete, ist ein Musterbeispiel gelebter Inklusion. 90 Prozent der 20 Musiker sind geistig behindert. Die Sparkassenstiftung „Soziales“ der Sparkasse Dachau spendierte 1.500 Euro und die Stiftung „Kunst und Kultur“ sogar 2.000 Euro für ein mobiles Tonstudio.

Das Warum erläutert Petra Kistler, die erste Vorsitzende der Selbsthilfegruppe für Menschen mit Handicap in Landkreis und Stadt Dachau (SHG), unter deren Dach die Band vor einigen Jahren geschlüpft war. „Für eine Aufnahme muss ein normales Tonstudio einen ganzen Tag gemietet werden. Doch die Bandmitglieder können sich aufgrund ihrer Behinderung nicht so lange konzentrieren. Deshalb müsste eine Aufnahme auf mehrere Tage verteilt werden, was die Sache extrem teuer macht.“

Also informierten sich Florian Fischer und Edgar Acker, der SHG-Techniker, ausführlich und heraus kam das mobile Tonstudio. Fischer: „Es besteht erst einmal aus vier Boxenständern mit Decken drum herum. Das bringt recht gute Qualität. Herz des Tonstudios ist das Interface zum Computer.“ Für insgesamt 5.000 Euro beschaffte die SHG dem „Grünen Klapprad“ Technik wie Mikrofone, Kopfhörer und ein Midi-Schlagzeug. Damit lassen sich auch kleinere Patzer korrigieren. „Im mobilen Tonstudio erfolgt nur die Aufnahme, fürs Abmischen ist danach ein festes Tonstudio zuständig“, so Fischer. Die Anschaffung sei transportabel, barrierefrei, erweiterungsfähig und die Technik lasse sich jederzeit an einen neuen PC anschließen. ♦



Das mobile Tonstudio mit einer aufgeklappten Decken-Seite sowie (v. l.) SHG-Vorsitzende Petra Kistler, Florian Fischer, Andreas Elstner und Mark Nerosanni. Foto: rds

# *Wie kann ich mein Projekt über die Sparkassenstiftung fördern?*

## **Einfacher geht's nicht:**

Anträge an die Stiftungen der Sparkasse können ganzjährig gestellt werden. Die Sitzungen finden je Stiftung zweimal im Jahr statt. Dort wird dann zusammen mit den Stiftungsbeiräten über die Vergabe der vorhandenen Mittel entschieden.

Die Antragsformulare sowie die Förderleitlinien finden Sie auf der Homepage der Sparkasse Dachau unter: [www.sparkasse-dachau.de/stiftungen](http://www.sparkasse-dachau.de/stiftungen) zum Download.

Sie haben noch Fragen zur Einreichung Ihres Antrages? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine E-Mail. **Wir informieren Sie gerne!**

Sparkasse Dachau  
Vorstandssekretariat  
Stiftungsmanagement  
Sparkassenplatz 1  
85221 Dachau

## **Ihre Ansprechpartner:**

Arthur Fischer, Telefon 08131 731219 und  
Elisabeth Herb, Telefon 08131 731242

E-Mail [vorstandssekretariat@sparkasse-dachau.de](mailto:vorstandssekretariat@sparkasse-dachau.de)  
[www.sparkasse-dachau.de](http://www.sparkasse-dachau.de)

## Tue Gutes – und rede darüber!

### Dank an Stiftungsbeiräte und Präsentation der geförderten Projekte 2014

Im Jahr 2014 wurden wieder zahlreiche Vorhaben durch die Sparkassenstiftungen gefördert. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurden die einzelnen Projekte den Initiatoren kurz vorgestellt und ein kleines Dankeschön an die Beteiligten übergeben. In Bildern und Filmbeiträgen aufbereitet wurden die Vielzahl und das Spektrum der Initiativen greifbar.

„Enorm, wenn man sieht, wie viele Menschen sich für andere hier vor Ort engagieren“, so ein Teilnehmer. Insgesamt wurden die Projekte des letzten Jahres mit mehr als 100.000 Euro durch die Sparkassenstiftungen unterstützt.

Hermann Krenn, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dachau, lobte die Tatkraft der Anwesenden. „Sie veredeln mit Ihrem Engagement bloßes Geld zur guten Tat. Eine bessere Verzinsung gibt es nicht“. Sein Kollege Thomas Schmid überreichte mit

einem Augenzwinkern Arbeitshandschuhe und appellierte: „Packen Sie weiter kräftig an, denn wenn jeder dem anderen hilft, ist allen geholfen“.

Die Bilder zeigen die Projektinitiatoren zusammen mit den Beiräten der einzelnen Sparkassenstiftungen.

Strahlende Gesichter bei den Vertretern der von der Sparkassenstiftung „Bildung und Wissenschaft“ geförderten Einrichtungen. Hermann Krenn, Vorsitzender des Stiftungsbeirates dankte den Beteiligten: „Mit Ihren Ideen, Ihrem Antrieb, verbunden mit Können und Erfahrung haben Sie die Bildungslandschaft hier vor Ort bereichert“.





Die Sparkassenstiftung „Soziales“ unterstützt vorrangig das Engagement für gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Im abgelaufenen Jahr lag der Schwerpunkt der Förderung bei Maßnahmen für benachteiligte Kinder und behinderte Menschen. Hermann Krenn sagte zu den Anwesenden: „Sie sind Vorbild im Sinne eines Ausspruchs von Iris Berben, die meinte: „Schau hin, hör zu und hilf, wo du kannst und wo du gebraucht wirst.“

Thomas Schmid, Vorsitzender des Stiftungsbeirats der Sparkassenstiftung „Sportförderung und Vereinswesen“ stellte bei der symbolischen Scheckübergabe fest: „Die Einbindung von Menschen in Vereinen, dem Rettungswesen und im Sport ist auch oftmals gelebte Integration. Sie leisten hierzu einen wichtigen Beitrag“.



Das Dachauer Moos, Moorschutz, Waldpädagogik für Kinder: Nur einige Beispiele wie die Sparkassenstiftung „Umwelt“ im abgelaufenen Jahr Initiativen unterstützen konnte, die sich für Rückzugsflächen für Mensch und Tier einsetzen. Der Tierschutzverein konnte seine seit langem geplante interne Klinik verwirklichen. Stiftungsbeiratsvorsitzender Thomas Schmid dankte den Initiatoren und überreichte einen Scheck.



## Eine eigene Stiftung – individuell wie Sie selbst.

Eine eigene Stiftung zu gründen ist und bleibt für manchen eine Vision. Zu kompliziert, zu viel Aufwand – so die landläufige Meinung.

Viele zufriedene Stiftungsgründer bestätigen jedoch: Nicht so unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau: Die Errichtung ist denkbar einfach und mit der laufenden Stiftungsverwaltung wird der Stifter gar nicht erst tangiert. So bleiben nur die schönen Seiten des Stiftens, das gute Gefühl zum richtigen Zeitpunkt das Richtige getan zu haben.

Ein Beispiel dafür sind die Dachauer Martina Ernst und ihr Mann Robert Wanninger die die Familie-Ernst-Stiftung ins Leben gerufen haben. Lesen Sie auf der folgenden Seite mit freundlicher Genehmigung der Stifter die Beweggründe und die Überlegungen zur Stiftungsgründung.

Mehr Informationen zur Errichtung Ihrer ganz persönlichen Stiftung gibt es in allen Geschäftsstellen der Sparkasse Dachau oder im Internet unter [www.sparkasse-dachau.de/zielgruppen/stiftungen](http://www.sparkasse-dachau.de/zielgruppen/stiftungen)



\* in Eigenverwaltung

## Namensstiftungen

### Kleiner Aufwand, große Wirkung

Mit Stiftungen lässt sich nachhaltig Gutes tun. Die Familie Ernst hat sich für die Gründung einer Stiftung im Rahmen der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau entschieden.

Die Unterstützung für Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, war und ist der altingesessenen Dachauer Familie Ernst ein Anliegen und eine Selbstverständlichkeit.

Katharina Ernst, ehemals zweite Bürgermeisterin der Stadt Dachau und Trägerin des Goldenen Ehrenrings der Stadt, hat Großartiges für ihre Heimatstadt geleistet. Ihr politisches Talent hatte Sie von Ihrem Vater, der ebenfalls schon Bürgermeister in Dachau war, geerbt. Katharina Ernst war sehr sozial eingestellt und hat die Entwicklung des Bayerischen Roten Kreuzes im Landkreis mit großem Engagement vorangebracht. Unterstützt wurde Sie dabei von Ihrer Schwägerin Sabine. Diese wirkte im Privaten, ohne viel Aufhebens darum zu machen. Als beide Ende letzten Jahres innerhalb weniger Wochen verstarben, reifte bei der Tochter von Sabine Ernst und deren Mann die Idee, eine Stiftung zu gründen, die das Engagement der gesamten Familie Ernst weiterleben lässt.

Die Stiftungsgründer Martina Ernst und Robert Wanninger entschieden sich schließlich für eine Stiftung in der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau. Martina Ernst freut sich: „Wir hätten nicht gedacht, dass die Gründung einer Stiftung so einfach ist.“ Ihr Ehemann Robert ergänzt: „Praktisch für uns ist auch, dass wir uns nicht um die Verwaltung kümmern müssen.“



Katharina Ernst, Bürgermeisterin in Dachau von 1996-2002, Trägerin des Goldenen Ehrenrings der Stadt Dachau – die höchste Auszeichnung für Kommunalpolitiker in Dachau.

Die im Februar 2015 gegründete Familie-Ernst-Stiftung wird Menschen im Land-

kreis Dachau unterstützen, denen es weniger gut geht.

„Die persönliche und ausführliche Beratung durch die Sparkasse hat uns bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, um das Engagement in unserer Familie lebendig zu halten“, sagt Martina Ernst. „Anders als Spenden wirken Stiftungen langfristig und nachhaltig. Genau das haben meine Mutter und meine Tante immer gewollt.“ ♦



Die Stiftungsgründer Martina Ernst und Robert Wanninger

## Antworten auf Fragen rund um die Stiftungserrichtung, die Sie interessieren könnten

**Ihre eigene Stiftung – gestalten Sie die Welt in Ihrem Sinne.  
Noch nie war stiften so einfach.**

**Was ist eine Stiftung?** Im Gegensatz zu einer Spende bleibt das Stiftungsvermögen dauerhaft erhalten. Mit Ihrer eigenen Stiftung erhält die von Ihnen ausgewählte Einrichtung Jahr für Jahr, auch über Ihr Ableben hinaus, in Ihrem Namen die Erträge aus dem Stiftungsvermögen.

**Welche Zwecke kann ich mit meiner Stiftung verfolgen?** Sie bestimmen den zu fördernden Zweck ganz individuell. Dabei können Sie regional oder national oder gemeinnützige Einrichtungen unterstützen. Ihr Wille steht im Mittelpunkt.

**Ist die Errichtung und Verwaltung meiner Stiftung für mich sehr aufwändig?** Grundsätzlich ja, nicht aber bei der Stiftergemeinschaft. Mit der sehr einfachen Gründung per Unterschrift legen Sie gleichzeitig den Begünstigten fest. Alles andere wird für Sie vom Stiftungsverwalter, der Sparkasse und Ihrem Kundenbetreuer zuverlässig erledigt.

**Ab welchem Betrag kann meine Stiftung errichtet werden?** Die Stiftergemeinschaft möchte das „Anstiften“ und „Kennenlernen“ der Stiftungsarbeit ermöglichen. Ihre eigene Namensstiftung kann deshalb bereits ab 25.000 Euro errichtet werden. Eine Aufstockung ist jederzeit und in jeder Höhe zu Lebzeiten per Testament möglich. Die Gründung von Stiftungen wird zudem mit einer Reihe von steuerlichen Erleichterungen gefördert.

**Welche Alternativen gibt es zur eigenen Stiftungsgründung?** Natürlich besteht auch die Möglichkeit, durch eine finanzielle Zuwendung in eine bereits bestehende Stiftung diese kapitalmäßig zu unterstützen. Das Finanzamt fördert dies übrigens im gleichen Maße wie die Gründung einer eigenen Stiftung.

**Welche Stiftungen kommen hierfür in Frage?** Grundsätzlich alle, die als gemeinnützig anerkannt sind. Entscheidend ist natürlich, was Sie konkret unterstützen wollen. Liegt Ihnen beispielsweise die Verbesserung der Lebensbedingungen behinderter Menschen am Herzen, bietet sich hier die Förderstiftung des Franziskuswerkes oder andere Stiftungen, die sich diesem Zweck verschrieben haben, an.



Elisabeth Herb ist Ihre  
Stiftungsberaterin bei der  
Sparkasse Dachau

# Rechenschaftsbericht der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau

## Woher kommt das Geld – für was wird es verwendet?

### Mittelherkunft (in T€)

Mittelvortrag Vorjahr	131
Auflösung Projektrücklagen	42
Zins und Kurserträge 2014	136
Spenden 2014	62
-----	
<b>Summe</b>	<b>394</b>

### Mittelverwendung (in T€)

Projektförderung	203
Mittelvortrag 2015	126
Freie Rücklagen	30
Verwaltungskosten	30
Einrichtungskosten	5
-----	
<b>Summe</b>	<b>394</b>

## Die Bilanz

### Vermögen (in T€)

	2014	(2013)
Finanzanlagen	6.882	6.628
Liquide Mittel	295	424
-----		
<b>Summe</b>	<b>7.177</b>	<b>7.052</b>

### Finanzierung (in T€)

	2014	(2013)
Stiftungskapital	6.863	6.699
Ergebnisrücklagen	98	110
Mittelvortrag	126	230
Verbindlichkeiten	14	13
Mittelvortrag Vorjahr	76	0
-----		
<b>Summe</b>	<b>7.177</b>	<b>7.052</b>

Beträge jeweils kaufmännisch gerundet. Der von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfte und mit einem unbeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss liegt der Sparkasse Dachau vor und kann dort auf Anfrage eingesehen werden. **Stand 31.12.2014**

# So hilft die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau

## Die geförderten Einrichtungen in 2014:

Ärzte ohne Grenzen • Aktive Schule Petershausen • Ambulantes Kinderhospiz München • Amper e.V. • ASV Dachau • Bayerische Krebsgesellschaft • BRK Jugendgruppe • BRK Kreiswasserwacht • Bund Naturschutz • Bürgerstiftung Altomünster • Caritas Elisabeth-Hospiz-Verein • Caritas FV Von Hand zu Hand • Caritas Zentrum Dachau • Caritas Erzdiözese München Freising • Congregatio Jesu MEP. V Dachauer Forum • Dachauer Moos e.V. • Dachauer Tafel • Dachauer Wasserturm e.V. • Das grüne Klapprad • Deutsche Krebshilfe • Elterninitiative krebskranker Kinder München e.V. • Elterninitiative krebskranker Kinder Nürnberg e.V. • Förderer des Gymnasiums Markt Indersdorf • Förderverein THW Dachau • Franziskuswerk Schönbrunn • Gemeinde Bergkirchen • Gemeinde Erdweg • Gemeinde Indersdorf • Gemeinde Karlsfeld • Gemeinde Schwabhausen • Gemeinde Vierkirchen • Grundschule Schwabhausen • Heimatverein Indersdorf • Ignaz-Taschner-Gymnasium • Indersdorfer Kulturkreis • Jugendgruppe Oberroth • Katholische Kirchenstiftung St. Anna • Kinderhospiz krebskranker Kinder Allgäu e.V. • Kinderschutz e.V. • Knabenkapelle Dachau • Kreisfeuerwehrverband Dachau • Landratsamt Dachau • Landschaftspflegeverband Dachau • Markt Altomünster • Miteinander-Füreinander e.V. • Mittelschule an der Anton-Günther-Straße • Mittelschule Karlsfeld • Mittelschule Odelzhausen • Museumsverein Altomünster • Musik erleben in Dachau e.V. • Museumsverein Dachau • Nueva Familia e.V. • Schützenverein Sulzemoos • Schulverband Odelzhausen • SOS Kinderdorf • SpVgg Hebertshausen • SpVgg Röhrmoos-Großinzemoos • SV Ampermoching • SV Sulzemoos • Tierschutzverein Dachau • TSV Indersdorf • TSV Schwabhausen • Verein Dachauer Moos • VFL Egenburg • VHS Altomünster



**Gut.es zu tun – Das Stiftungsmagazin der Sparkasse Dachau**

**Herausgeber:**  
Sparkasse Dachau

**V.i.S.d.P.:**  
Arthur Fischer, Sparkasse Dachau

**Redaktion:**  
Reinhard-Dietmar Sponder und Mitarbeiter der Sparkasse Dachau

**Layout und Produktion:**  
Stephan Bühring AGD, bühring werbeagentur

**Fotografie:**  
Reinhard-Dietmar Sponder, Niels P. Joergensen, Sparkasse Dachau

**Titelmotiv „Dachau View“:**  
Tadeusz Stupka, Atelier Villa Stockmann

**Anschrift:**  
Sparkasse Dachau, Stiftungsberatung, Sparkassenplatz 1, 85221 Dachau

**Kontaktmöglichkeiten:**  
Telefon 08131 73-0, Telefax 08131 73-1276  
s-finanz@sparkasse-dachau.de, www.sparkasse-dachau.de

**Bankverbindung für Zustiftungen und Spenden bei der Sparkasse Dachau:**  
IBAN: DE60 7005 1540 0280 1919 82, BIC: BYLADEM1DAH

**Stiftungstreuhanderin:**  
DT Deutsche Stiftungstreuhand AG, Königstraße 132  
90762 Fürth, Telefon 0911 7230175-0, Telefax 0911 7230175-9  
info@stiftungstreuhand.com, www.stiftungstreuhand.com

**Auflage:**  
3.000 Exemplare

**Verbreitung:**  
Wird im Geschäftsgebiet der Sparkasse Dachau verteilt

**Ausgabe:**  
2015

**Erscheinungsweise:**  
jährlich, jeweils zur Jahresmitte

Möchten Sie die Welt retten? Haben Sie sich dem Umweltschutz verschrieben oder möchten Sie sich für die Unversehrtheit der Meere und ihrer Bewohner stark machen? Schlägt Ihr Herz für den Sport und möchten Sie Ihren Sportverein unterstützen oder möchten Sie die Zukunft unserer Kinder sichern, indem Sie sich für Erziehung, Bildungseinrichtungen und die Jugendhilfe einsetzen? Vielleicht möchten Sie aber auch dazu beitragen, unser vielfältiges bayerisches Brauchtum zu erhalten oder gemeinnützigen Vereinen bei Ihrer Arbeit vor Ort helfen?

**Egal für welchen Zweck Sie sich engagieren möchten: eine Stiftung ist das richtige Werkzeug dafür. Und wir sind dabei Ihr Partner in der Stiftungsverwaltung.**



**Wir begleiten Privatpersonen, Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Dachau bei der Realisierung ihrer Stiftungsidee. Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Gesprächstermin über Ihren Kundenberater bei der Sparkasse Dachau.**

DT Deutsche Stiftungstreuhand AG  
Königstraße 132  
90762 Fürth  
Telefon 0911 7230175-0  
info@stiftungstreuhand.com  
www.stiftungstreuhand.com

**DT**  
Deutsche  
Stiftungstreuhand  
AG



„Gut.es zu tun“ –  
mit Ihrer eigenen Stiftung.

 Stiftergemeinschaft  
der Sparkasse Dachau

 Sparkasse  
Dachau

Über die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau gründen Sie ganz einfach Ihre persönliche Stiftung. So können Sie Gut.es tun. Für Umwelt, Bildung & Wissenschaft, Soziales, Sportförderung & Vereinswesen und vieles mehr. Informationen dazu unter Telefon: 08131 73-0 oder [www.sparkasse-dachau.de](http://www.sparkasse-dachau.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**